# Deutscher Reichstag.

**123. Sitzung vom 13. November. 1 Uhr.**

Am Tisch des Bundesraths: Kommissare.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Die zweite Berathung der Justiznovelle wird bei § 73 Ziffer 6 des Gerichtsverfassungsgesetzes (Zuständigkeit der Strafkammern) fortgesetzt.

Nach bestehendem Recht ist das Verbrechen der Unzucht nur im Falle des § 176 Nr. 3 Str.-G.-B. (Vornahme unzüchtiger Handlungen mit Kindern unter 14 Jahren) den Strafkammern überwiesen, während die Aburtheilung der Nothzucht und des außerehelichen Beischlafes mit geistiskranken und willenlosen Personen den Schwurgerichten zufällt.

Die Regierungsvorlage will die sämmtlichen Fälle des § 176 den Strafkammern zuweisen.

Die Kommission hat diese Erweiterung wieder gestrichen.

Die folgenden Nummern 7—9 des § 73 geben den Strafkammern die Kompetenz bezüglich gewisser Diebstahls-, Hehlerei- und Betrugsfälle entsprechend dem schon bestehenden Recht.

Die Nummern 10—12 dehnen die Kompetenz der Strafkammern aus, und zwar

10) auf Verbrechen der Urkundenfälschung in den Fällen des § 268, Nr. 2 und §§ 272 und 273 des R.-Str.-G.-B. (Fälschung einer öffentlichen Urkunde in gewinnsüchtiger Absicht);

11) auf Verbrechen der Urkundenfälschung in den Fällen der §§ 349 und 351 des R.-Str.-G.-B. (gewinnsüchtige Beamtenurkundenfälschung und die mit einer Buch- 2c. Fälschung verbundene Beamtenunterschlagung;

12) auf Verbrechen, die nach §§ 209 und 212 der Konkursordnung strafbar sind (betrügerischer Bankerott).

Die Kommission hat dem zugestimmt.

Abg. **Munckel** beantragt, die Nummern 10—12 zu streichen und also die darin genannten Verbrechen den Schwurgerichten zu überlassen.

Berichterstatter Abg. **Lenzmann** (frs. Vp.) empfiehlt den Beschluß der Kommission, der es in Fällen der Unzucht usw. bei dem bestehenden Gesetze belassen wolle. Dagegen halte auch die Kommission es für angebracht, die Anklagen wegen Urkundenfälschung den Strafkammern zu überweisen, weil hier Berufsrichter zur Beurtheilung kompetenter erscheinen als die Laienrichter.

Abg. **Munckel** (frs. Vp.) beantragt, die Anklagen wegen Urkundenfälschung, Vergehen im Amte und gegen die Konkursordnung den Schwurgerichten zu überweisen.

Regierungskommissar Geh. Justizrath **Lucas**: Obgleich ich wenig Hoffnung habe, daß das Haus die Wünsche der Regierung erfüllen und die in Rede stehenden Delikte den Strafkammern überweisen wird, so bitte ich doch dringend, diese juristisch so schwierigen Elemente nicht den Schwurgerichten zur Aburtheilung zu überweisen. Die Fälle sind sämmtlich zu schwierig und zu verwickelt, als daß sie sich zur Aburtheilung durch die Geschworenen eignen. Dies gilt namentlich für die Verbrechen gegen die Konkursordnung. Eine ernstliche Beeinträchtigung der Schwurgerichte ist nicht zu befürchten, wenn wir ihnen diese Fälle entziehen, die nur 10 bis 11 Prozent der gesammten an den Schwurgerichten zur Verhandlung kommenden Fälle ausmachen; vielmehr wäre das für die Schwurgerichte im Osten eine erwünschte Erleichterung.

Abg. **Stephan**-Beuthen (Ctr.): Die von dem Herrn Regierungskommissar angeführten Gründe treffen für diese so schwierigen Rechtsmaterien vollkommen zu, so daß auch wir die Beschlüsse der Kommission billigen und den Antrag Munckel ablehnen werden.

Abg. **Pieschel** (natlib.): Weniger die Rechtsfragen als das verwickelte Material macht es bei Vergehen gegen die Konkursordnung den Geschworenen so schwer, das Rechte zu finden. Irrthümer sind da sehr leicht möglich, so daß wir es gerade im Interesse der Angeklagten wünschen müssen, daß diese Fälle vor den Strafkammern abgeurtheilt werden.

Darauf wird der Antrag Munckel abgelehnt und die Nummern 6—12 des § 73 nach dem Kommissionsbeschluß genehmigt.

Zu § 80 des Gerichtsverfassungsgesetzes, welches die Kompetenz der Schwurgerichte festsetzt, beantragten die Abgg. **Beckh** und **Munckel** (beide freis. Volksp.) den Zusatz: Auf Vergehen, welche durch den Inhalt einer im Inlande erschienenen Druckschrift begangen sind, den Schwurgerichten zu überweisen.

Abg. **Beckh** (frs. Volksp.) bemerkt, er sehe nicht ein, warum sich die Regierung gegen die Ueberweisung solcher Preßdelikte, wie sie sein Antrag enthalte, an die Schwurgerichte sträube. Seine Partei halte die Schwurgerichte für ein Palladium der Freiheit. Auch bestehe ja die Aburtheilung von Preßvergehen durch die Schwurgerichte in Süddeutschland, in Bayern, und man habe damit nur einem berechtigten Wunsche des Volkes entsprochen. Man werfe den Bayern Particularismus vor; ja, diese Einrichtung sei eine Spezialität Bayerns, aber er halte sie für so zweckmäßig, daß er sie gern im ganzen Reiche eingeführt sehen möchte. Es sei gewiß nicht gut, daß die Gerichte, die über Preßvergehen zu urtheilen haben, mit Reserveoffizieren besetzt sind, deren Anschauungen von denen der Geschworenen bedeutend abweichen, namentlich wenn es sich um Aeußerungen der Presse gegen den Militarismus handelt. Es sei Zeit, daß man den Fehler, den man mit dem Gerichtsverfassungsgesetze von 1879 gemacht habe, durch Annahme des Antrages Munckel wieder gut zu machen suchen.

Regierungskommissar Geh. Rath **Lenthe**: Als 1876 der damalige Reichstag die Preßvergehen allgemein den Schwurgerichten überweisen wollte, widersprach die Regierung so entschieden, daß der Reichstag auf seinen Beschluß verzichtete. Diesen Standpunkt vertreten die Regierungen noch heute. Abg. Beckh hat keine neuen Gründe für eine solche Ueberweisung an die Schwurgerichte beigebracht; ein höherer Schutz der Presse erscheint uns nicht nöthig. Selbst wenn einmal ein Mißgriff bei der Beurtheilung von Preßvergehen vorgekommen sein sollte, so wäre das doch noch kein Grund, die Zuständigkeit der Gerichte funditus zu ändern; solche Mißgriffe könnten ja auch bei Schwurgerichten stattfinden. Jedenfalls ist eine objektive Beurtheilung eher von studirten als von Laienrichtern zu erwarten. Im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes bitte ich Sie daher den Antrag Beckh-Munckel abzulehnen.

Abg. **Frohme** (Sozialdem.): Wir gehen noch weiter wie der Abg. Beckh; wir wollen sämmtliche politischen Vergehen den Schwurgerichten überweisen. Die verschiedensten Erkenntnisse beweisen uns, wie groß die Unsicherheit bei Preßvergehen ist. Die Richter sitzen bei politischen Prozessen so oft unter der Bevormundung der Regierung, daß man von ihrer Unabhängigkeit überhaupt nicht mehr sprechen kann. Man lese doch, was verabschiedete Richter selbst darüber sagen. Heutzutage dienen die Gerichte geradezu als Censurbehörde für die Presse, deren Freiheit dadurch beschränkt werde. Erleben wir doch alle Tage, daß Tendenzprozesse gegen die mißliebige, namentlich sozialdemokratische Presse angestrengt werden, während gegen die hohe staatserhaltende Presse viel nachsichtiger verfahren wird nach dem Grundsatz: si duo faciunt idem, non est idem. Uns gegenüber ist man nie skrupelös gewesen. Die „Hamburger Nachrichten" fordern sogar öffentlich die Richter auf, die umsturzlerische Presse rücksichtslos zu bekämpfen. Nur die Schwurgerichte könnten der Presse den ihr gebührenden Schutz verschaffen.

Abg. **Günther** (natlib.) verwahrt die Richter gegen die Vorwürfe des Vorredners. Die Richter sprächen nach dem Gesetze und ihrem Gewissen Recht und ließen sich durch die öffentliche Meinung nicht beirren.

Abg. **Conrad** (Deutsche Vp.) bemerkt, Mißstände gäbe es in der Rechtspflege genug; es würden mitunter von den Richtern Haarspaltereien gelesitet, vor denen sich der gesunde Menschenverstand bekreuze. Hier aber wolle die Regierung noch mehr; sie habe die wohlerwogene Absicht, die Schwurgerichte als Stätten der höheren Volksintelligenz in Verruf zu bringen, dem Volksgeist neue Fesseln anzulegen und die Freiheit des Publikums auf das frühere geringe Maß herabzudrücken. Deshalb werde seine Partei mit aller Macht für den Antrag Beckh stimmen.

Abg. **Träger** (frs. Vp.): Von jeher hat man die Aburtheilung der Preß- und politischen Vergehen durch die Schwurgerichte in liberalen Kreisen für das höchste Ziel gehalten und es ist sehr zu beklagen, daß man 1877 auf eine allgemeine Durchführung dieses Grundsatzes verzichtet hat. Kann man sich also am Regierungstisch wundern, wenn wir immer wieder mit dieser Forderung kommen? Man verlangt von uns neue Gründe; die wachsen doch aber nicht alle Jahre neu wie die Brombeeren. Es mag genügen, daß die alten Gründe ihre volle Kraft behalten haben. Aber es herrscht auch hier wieder das Bestreben bei der Regierung, das Institut der Schwurgerichte mehr und mehr abzutragen und zu diskreditiren. (Sehr richtig.) Je mehr man die Kompetenz der Schwurgerichte einschränkt, desto geringer muß das Interesse der Geschworenen an den Geschäften werden. Das Schwurgericht bedeutet die Versöhnung des starren Gesetzesbuchstabens mit den Anschauungen des bürgerlichen Lebens, und daher gehören die Preßdelikte vor die Schwurgerichte. (Sehr richtig! links.)

Regierungskommissar Geh. Rath **Lenthe**: Die verbündeten Regierungen wollen mit ihrem Widerstreben gegen den Antrag Munckel nur die allgemeinen Grundsätze über die Kompetenz der Gerichte aufrecht erhalten, während die Antragsteller davon abweichen und ein Ausnahmegericht für die Presse schaffen wollen. Gerade der Umstand, daß auch jetzt schon Preß- oder politische Vergehen, die mit 5 Jahren Zuchthaus bestraft werden, vor die Schwurgerichte kommen, sollte sie doch überzeugen, daß wir nicht vom Mißtrauen gegen die Schwurgerichte geleitet werden, sondern nur gleiches Recht für alle wollen. Wenn einmal die „Hamburger Nachrichten" zur größeren Strenge bei Preßvergehen aufgefordert haben, so ist damit noch nicht gesagt, daß diese Aufforderung Erfolg gehabt hat und beweist nichts gegen die Unabhängigkeit der Gerichte.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) betont nochmals, daß diese Unabhängigkeit nicht hinreichend gewährleistet sei. Es sei Thatsache, daß ein Richter, der etwa im regierungsfeindlichen Sinne sich äußere, sein Amt nicht länger verwalten dürfe. Auch sei nun einmal der gelehrte Richter dem wirklichen Leben abgewendet und auch der charakterfeste Richter gebe endlich dem Drängen, dem Chikaniren von oben nach und lasse bei politischen Prozessen sein Licht in regierungsfreundlichem Sinne leuchten. Wenn man nicht mehr auslegen könne, so lege man unter; das beweise der Gummuchlauchprozeß, der symptomatisch sei für diese Art der Rechtsprechung. (Sehr richtig! links.)

Abg. **Günther** (ntl.): Ich will dem Vorredner nur in einem Punkte erwidern. Es ist den Richtern nicht durch Erlaß verboten, ihre politische Ansicht zu äußern; es wird in dem Erlaß nur davor gewarnt, daß die Richter gegen Maßnahmen der Staatsregierung agitiren. (Auf links: Na also!) Nein, meine Herren, das ist denn doch etwas ganz anderes! Wenn der Abg. Stadthagen ein Geschäft hätte und einer seiner Untergebenen ließe sich einfallen, gegen ihn zu agitiren, — ich glaube, der Abg. Stadthagen wäre der allerletzte, der sich das gefallen ließe. (Sehr richtig!)

Abg. **Beckh** (Freis. Volksp.) meint, er hätte neue Beweise für die Nothwendigkeit der Ueberweisung von Preßdelikten an die Schwurgerichte erbracht; die Art und Weise, wie man gegen die Presse verfahre, erinnere lebhaft an das Wort des Herrn v. Tadden-Triglaff: Preßfreiheit und daneben der Galgen.

Regierungskommissar **Lenthe** betont nochmals, die Gefahr, daß die Richter sich unbewußt von ihren politischen Anschauungen leiten lassen könnten, sei bei den Geschworenen ganz ebenso vorhanden.

Abg. **Bebel** (Sozialdem.): Der Erlaß, der den Beamten Einschränkungen ihrer freien Meinungsäußerung auferlegt, müßte eigentlich dazu führen, den Richtern die Wählbarkeit zu entziehen. Daß dieser Erlaß von einem dem Richterstande angehörenden Manne gebilligt wird, das zeigt, wohin man schon gekommen ist.

Der Interpretationsfanatismus kann bei den Schwurgerichten nie den Umfang annehmen wie bei den mit Berufsrichtern besetzten Gerichten; den dolus eventualis bei Majestätsbeleidigungen vor einem Schwurgericht zu konstatiren erscheint mir unmöglich. Aber gerade bei diesen Prozessen sehen wir, wie sehr es auf die Partei ankommt. Die Justiz soll aber ohne Ansehen der Person richten; daher trägt sie eine Binde vor den Augen. Haben wir die Aburtheilung durch die Schwurgerichte, so werden auch die Staatsanwälte weniger oft Anklage erheben.

Abg. **Günther** (natlib.) bemerkt nochmals, daß er persönlich sich nie gescheut habe, seine politische Ansicht zu äußern.

Darauf wird der Antrag Munckel abgelehnt und der Kommissionsbeschluß genehmigt.

§ 123 handelt von der Kompetenz der Oberlandesgerichte. Dieselbe ist in dieser Vorlage dahin erweitert, daß sie auch die Berufungsinstanz für Strafkammerurtheile in erster Instanz und die Revisionsinstanz für Strafkammerurtheile in der Berufungsinstanz sein sollen.

Abg. **Schröder** (natlib.)( (schwer verständlich) hält es für zweckmäßig, besondere Berufungskammern bei den Landgerichten zu bilden.

Darauf wird § 123 unverändert genehmigt.

§ 124 handelt von der Bildung der oberlandesgerichtlichen Senate. Bezüglich der detachirten Strafsenate, welche nach der Vorlage gebildet werden sollen, liegen Anträge des Abg. Dr. v. **Cuny** und des Abg. **Beckh** vor.

Nach längerer Debatte, an welcher sich außer den beiden Antragstellern auch der Geh. Justizrath Lenthe betheiligt, wird § 124 unter Ablehnung beider Anträge nach dem Kommissionsbeschluß angenommen, ebenso § 133 und der Rest des Gesetzes bis auf § 27, der von der Kompetenz der Schöffengerichte handelt.

Die Berathung wird fortgesetzt Sonnabend 1 Uhr. Schluß 5 Uhr.

## Gerichtsverhandlungen.

**Halle, 13. Nov.** [Strafkammer.] Wegen eines eigenartigen Vergehens angeklagt war der 17jährige Kellner Fritz Losse hier, nämlich wegen fahrlässiger Verhinderung des Betriebes einer öffentlichen Fernsprechanlage. Der Angeklagte hatte am 1. Oktober d. J. hinter der Kaiserstraße mit einem anderen Knaben seiner Schwester beim Steigenlassen und Herabziehen eines Drachens geholfen, wobei es geschah, daß die Schnur des Drachenschweifes am Drahte einer Telephonleitung hängen blieb. Um die Schnur nun loszumachen, war Losse auf die Schultern seines Freundes Dietsch gestiegen, woburch es ihm möglich geworden, an jene dort nicht sehr hoch angebrachte Leitung zu reichen. Als aber ein Polizeibeamter nahte, war Losse mit dem Bindfadenende in der Hand zur Erde gesprungen, was zur Folge gehabt, daß durch den starken Ruck jener Leitungsdraht zerriß und so die Verbindung der Fernsprechanlage zwischen der Fritz Reuterstraße und einer Fabrik an der Feldstraße unterbrochen wurde. Der Angeklagte war geständig und kam mit einem Verweise davon.

Vom Schöffengericht zu Hettstedt waren der 21 Jahre alte Bergmann Albert Ulrich und der 22 Jahre alte Bergmann Karl Holzapfel aus Großörner wegen gemeinschaftlich verübter Körperverletzung ersterer zu 4 Monaten, letzterer zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Ulrich hatte höhere Strafe bekommen, weil er ein gefährliches Werkzeug gebraucht hatte. Sowohl von dem Angeklagten wie vom Staatsanwalt war Berufung eingelegt worden. Es ergab sich wie in erster Instanz, daß Ulrich am 5. Juli d. J. auf dem Wege von Hettstedt nach Leimbach dem Hüttenmann Gottlieb Gessing aus Leimbach nach vorangegangenem Wortwechsel zuerst mit der Faust ins Genick geschlagen und ihm dann einen Schlackenstein ins Gesicht geworfen hatte. Durch diesen Wurf war Gessing's linkes Auge erheblich verletzt worden, so daß der Verletzte 4 Wochen im Krankenhaus hatte zubringen müssen. Glücklicherweise ist ihm die Sehkraft nicht verloren gegangen, sonst wäre Anklage wegen schwerer Körperverletzung erhoben worden. Betreffs des Angeklagten Holzapfel stellte sich heraus, daß er sich nicht gegen Gessing vergangen, sondern nur dessen zum Schlagen erhobenen Stock festgehalten hatte. Ulrich's Berufung wurde verworfen, Holzapfel dagegen freigesprochen.

**Halle, 13. Nov.** Vor der III. Civilkammer hiesigen königl. Landgerichts stand heute wieder einmal aus Anlaß der bekannten eisleberner Häuserbeschädigungen ein Prozeß gegen die Mansfelder Bergbau-Gewerkschaft zur Verhandlung, der aber wie die schon früher anhängig gemachten gleichen Prozesse noch nicht zur Erledigung kam. Der Kläger (Ziegenbein), ein geschädigter Hausbesitzer, beansprucht einen Schadenersatz in Höhe von 20,000 M. Es wurde Aussetzung der Sache beschlossen bis nach Vernehmung des Sachverständigen, der zu der am 15. Mai und 26. Juni d. J. verhandelten und bis auf weiteres vertagten Sache des Lehrers Karl Hagemann ein Obergutachten erheben soll. (Bisher liegen Gutachten vor von Morsay-Picard in Kassel, Dr. Otto Lang-Hannover, Bergwerks-Direktor a. D. Tenne-Berlin, Professor Freiherr von Fritsch-Halle, Geheimrath Henoch und vom Bergmeister Schrader-Eisleben.) Die Gutachten der letzterwähnten zwei Sachverständigen sind zuerst erfolgt, aber nicht für maßgebend erachtet worden. Am meisten von Bedeutung scheint das in der Verhandlung der Hagemann'schen Sache am 26. Juni vorgetragene Gutachten des Herrn Bergrathes a. D. Fröhm von Morsey-Picard zu sein (siehe Saale-Ztg. Nr. 226 vom 15. Mai d. J.). Selbiges weist nach, daß der Mansfelder Bergbau in ursächlichem Zusammenhange mit den in Eisleben erfolgten Bodenbeschädigungen und den dadurch entstandenen Häuserbeschädigungen stehe. Betreffs einzelner Punkte stimmen hiermit die Gutachten des Herrn Professor Freiherrn von Fritsch und des Herrn Geheimrath Henoch überein, während in den anderen erwähnten Gutachten entgegenstehende Ansichten entwickelt sind. Wann das durch einen gerichtsseitig zu bestimmenden Sachverständigen abzugebende Gutachten beim Gerichte eingehen wird, ist noch unbestimmt. Sobald es vorliegt, wird zunächst die Hagemann'sche Sache zur Entscheidung gelangen und dann die gleichen übrigen Sachen.

**K. Erfurt, 13. Nov.** [Aufgehobene Strafverfügung.] Dem Landwirth Hugo Gräfe in Walschleben bei Erfurt war seitens des dortigen Amtsvorstehers ein Strafmandat in Höhe von 9 M. zugegangen, weil Gräfe trotz wiederholter Aufforderung die Invaliditäts-Quittungen eines Mädchens nicht herausgegeben hatte. Angezogen war dabei der § 132 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883. — Zu heutiger Schöffengerichtssitzung hob der Gerichtshof diese Strafverfügung auf, da sie unberechtigt erlassen worden war, weil die That nicht als eine Uebertretung, sondern als ein Vergehen sich charakterisirt. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

**L. Leipzig, 13. Nov.** [Wegen versuchten und vollendeten Mordes] ist am 24. September vom Schwurgerichte Breslau der Landwirth und Seeler Johann Kuppe zum Tode und zu fünf Jahren Zuchthaus sowie den üblichen Nebenstrafen verurtheilt worden. Er hat am 17. Mai d. J. den Versuch gemacht, die Frieda Klose zu ermorden, mit Hartnäckigkeit den Plan weiter verfolgt und am 30. Mai die Klose wirklich ermordet. — Die von ihm gegen das Urtheil eingelegte Revision kam heute vor dem Reichsgerichte zur Verhandlung. Geltend gemacht werden nur prozessuale Beschwerden ohne besonderes Interesse — Das Reichsgericht erachtete dieselben für unbegründet und verwarf deshalb die Revision.

**L. Leipzig, 13. Nov.** [Eines Mißbrauches der Presse zu unlauterem Zwecke hat sich der Kaufmann Alfred Baruch in Posen schuldig gemacht. Er ließ in die „Posener Morgenzeitung" ein Inserat folgenden Inhalts einrücken: „Verhältniß gesucht. Nettes, hübsches Mädchen mit guter Kleidung zum Verkehr gesucht. Jeder Wunsch erfüllt. Adressen abzugeben im Restaurant . . . ." Das Landgericht Posen sah in diesem Inserate eine unsittliche Schrift, da aus demselben der von Baruch verfolgte Zweck mit Deutlichkeit hervorgehe. Es verurtheilte deshalb den Expedienten Joaann Potowski, der das Inserat angenommen und zum Druck befördert hatte, wegen Verbreitung einer unsittlichen Schrift zu einer angemessenen Strafe. Gegen das Urtheil hatte Baruch Revision eingelegt. Mit überraschender Naivetät stellte er die Behauptung auf, es sei gar nicht festgestellt, warum der Inhalt der Anzeige als unzüchtig anzusehen sei. Das Reichsgericht erkannte heute auf Verwerfung der Revision, da das Urtheil vollständig im Einklange mit der reichsgerichtlichen Praxis stehe, nach welcher z. B. ein Inserat, in welchem ein Herr eine Reisebegleiterin suchte, ebenfalls als unsittlich anzusehen ist.

**L. Leipzig, 12. Nov.** [Eine „kluge Frau"] hatte sich am 5. August vor dem Landgerichte Stendal zu verantworten. Dasselbe verurtheilte sie wegen Betruges in acht Fällen und wegen Betrugsversuches in sieben Fällen, sämmtlich begangen im wiederholten Rückfalle, zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und Ehrverlust sowie 150 M. Geldstrafe für jeden Fall, außerdem noch wegen Uebertretung des § 148, 7a der Gewerbeordnung und des § 20 des preußischen Gesetzes über die Steuerpflicht des Hausirhandels zu 96 M. Geldstrafe. Die Angeklagte ging bei den Kleinbauern herum und bot ihnen Viehpulver zum Kaufe an, welches irgendwelche günstige Wirkung haben sollte. Wenn irgendwo Vieh gestorben war, so sollte das Pulver bewirken, daß das andere Vieh nicht sterbe; ein andermal sollte das Futter den Schweinen größere Freßlust verschaffen und bei den Kühen sollte es bewirken, daß schon aus zehn Satten Milch sich ein Pfund Butter herstellen lasse, während in der Regel dazu das doppelte Quantum erforderlich ist. Die Angeklagte — sie heißt Marie verwitwete Koke, geb Melzlau aus Klötze — ließ sich die Pulver, welche natürlich die behauptete Wirkung nicht hatten, sehr theuer bezahlen und schädigte damit ihre Abnehmer. Auch von Sympathie und Hexerei redete sie viel und erlangte dadurch noch manches Ei und manches Stück Butter. Nicht überall hatte sie den erwünschten Erfolg, und das Gericht nahm insoweit nur versuchten Betrug an. — Die Revision der Angeklagten, welche heute vor dem Reichsgericht zur Verhandlung kam, wurde vom Reichsanwalt aus rechtlichen Gründen befürwortet. Es sei zweifelhaft, ob die Feststellung, daß die Angeklagte falsche Thatsachen vorspiegelt habe, ausreichend begründet sei. In dem ersten Falle habe die Angeklagte nur gesagt, wenn das Pulver nicht gekauft werde, so müsse die andere Kuh auch sterben. Allein auf diese Bemerkung hin, welche keine Thatsache enthalte, habe die betr. Bäuerin das Pulver gekauft. Aehnliche Mängel ergäben sich auch bei den übrigen Fällen. Ueberdies habe das Gericht nicht nachgewiesen, daß es sich wirklich um ein Geheim-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961114028/fragment/page=0001

mittel (§ 148, 7a der Gewerbeordnung) gehandelt habe, und das Steuerdelikt erscheine gleichfalls nicht einwandsfrei festgestellt. — Dem gestellten Antrage gemäß hob das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

L. Leipzig, 12. Nov. [Strafbare Freigebigkeit.] Das Landgericht Stettin hat am 22. Juli den Uhrmacher Walther Kuiemke von der Anklage, eine öffentliche Ausspielung ohne obrigkeitliche Erlaubniß veranstaltet zu haben, freigesprochen. Herr K. glaubte sich weder des unlauteren Wettbewerbes noch der unerlaubten Veranstaltung einer Lotterie schuldig zu machen, als er öffentlich bekannt machte, daß er demjenigen eine neue Uhr im Werthe von 25 Mark gratis geben werde, der ihm die 200ste Uhr zur Reparatur bringe. In der That hat er achtmal eine solche Uhr verschenkt. Das Landgericht hat ausdrücklich festgestellt, daß er für die Reparaturen stets angemessene Preise gefordert hat, d. h. keine höheren, als sie für derartige Arbeiten üblich sind. Daraus wurde gefolgert, daß es für den Thatbestand der Veranstaltung einer Ausspielung an dem Merkmale des Einsatzes fehle. Auf die Revision des Staatsanwaltes hob heute das Reichsgericht das freisprechende Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Der Begriff des Einsatzes, so hieß es in der Begründung, ist von der Vorinstanz verkannt worden. Ein Einsatz ist auch dann anzunehmen, wenn für die Bezahlung außer der Hoffnung auf Gewinn eine Gegenleistung geboten wird, welche dem gezahlten Preise entspricht.

L. Leipzig, 12. Nov. [Die Folter am Ende des 19. Jahrhunderts.] Vom Landgerichte Ratibor ist am 27. Juni der Gemeindevertreter Valentin Sekulla aus Luban wegen Verbrechens im Amte (Erpressung eines Geständnisses) zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt worden. Der Gendarm O. hatte einen übelberüchtigten Menschen Namens J. fixirt und verhörte ihn unter Assistenz des Angeklagten. Dieser war der Meinung, daß dem J. ein Tabakdiebstahl zur Last falle, und verlangte von J. das Eingeständniß der That. Als J. beim Leugnen verblieb, holte Sekulla zwei Holzstäbe und drückte damit die Finger des J. derart zusammen, daß die Stäbe zerbrachen. Gegen das Urtheil hatte Sekulla Revision eingelegt und zur Begründung derselben hauptsächlich geltend gemacht, daß er nicht als Beamter gehandelt habe. Das Reichsgericht war jedoch entgegengesetzter Ansicht und verwarf die Revision.

W. Leipzig, 13. Nov. [Die rothe März-Nummer.] Das Reichsgericht hat die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Revision gegen das Urtheil der Strafkammer des Landgerichts II Berlin vom 3. Juli d. J. verworfen, durch welches der Druckereibesitzer Bading von der Anklage eines Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches freigesprochen wurde. Es handelt sich um die rothe März-Nummer vom vorigen Jahre, die ohne Vorwissen Bading's in seiner Druckerei hergestellt worden ist.

Braunschweig, 12. Nov. [Verurtheilung eines Gerichtsvollziehers.] Zu 1125 M. Geldstrafe und zur Tragung der sehr bedeutenden Gerichtskosten wurde von der Strafkammer der Gerichtsvollzieher Tippe in Blankenburg a. H. verurtheilt. Tippe war schuldig befunden, bei ihm übertragenen freiwilligen Versteigerungen das 4 Proz. des Kaufpreises betragende Aufgeld für sich behalten und sich damit in 64 Fällen der Erhebung zu hoher Gebühren und außerdem in drei Fällen der Annahme von Geschenken für an sich berechtigte Amtshandlungen schuldig gemacht zu haben. Die heutige Verhandlung dieser Sache hat allein 800 M. Kosten für Zeugengebühren verursacht.

## Zur Lage in Eisleben

gehen uns von betheiligter Seite folgende Auslassungen zu: Der „Bergbote" für die Grafschaft Mansfeld bringt in seinen beiden letzten Nummern einen Artikel über die hiesigen Erdbewegungen, der nur wegen der engen Beziehungen dieses Blattes zu der Mansfelder Gewerkschaft Beachtung verdient. Als Einsender des Artikels wird ein Konsul Dähne in Swansea genannt, den der „Bergbote" natürlich wieder für einen „anerkannt tüchtigen berg- und hüttenmännischen Fachmann" ausgiebt, weil ihm die Tendenz seiner Ausführungen gefällt.

Was ich über die bergmännischen Kenntnisse Dähne's erfahren habe, will ich verschweigen, auch nicht das Urtheil wiedergeben, das von den verschiedensten Seiten über die ganze Art dieses Mannes gefällt wird.

Welch eine hohe Meinung Dähne von sich hat, beweist schon die Einleitung des Artikels, welche lautet:

„Ueber die Vorgänge der Erderschütterungen und Einsenkungen in Eisleben habe ich in verschiedenen deutschen und englischen Zeitungen sehr verschiedenartige Berichte gelesen, welche natürlich sämmtlich auf Vermuthungen und Annahmen begründet sein müssen.

Nachstehend will ich zur Belehrung der Betheiligten einige Mittheilungen machen, welche der Hauptsache nach auf eigener Erfahrung beruhen und Klärung in die Sache bringen dürften."

Alle anderen Berichte über die hiesigen Erdbewegungen sind also nur auf Vermuthungen und Annahmen begründet, seine Mittheilungen beruhen allein auf eigener Erfahrung und bringen endlich Klarheit in die Sache. Wie froh und dankbar müssen wir Betheiligten sein, von diesem Manne die lang entbehrte Belehrung zu erhalten.

Zuerst erfahren wir von ihm, daß die Art des Mansfelder Bergbaues keinen nennenswerthen Gebirgsdruck zuläßt, und daß „hohle Gypsschlotten (hohle Hohlräume und ein Stück der besonderen Erfahrungen Dähne's) bezw. Hohlräume" überhaupt nicht zusammenbrechen, wenn nicht der Gyps, in welchem sie vorkommen, schon sehr zerfetzt ist. Aus der Unterzeichnung einer Abhandlung über Gypsschlotten unter Zimmerau durch Goethe wird dann der Schluß gezogen, die Behauptung, daß der Bergdruck die Gypsschlotten quetsche und daß sich auf diese Weise die Wässer in den Tiefbau bei Eisleben entluden und das Ersaufen der unteren Tiefbausohlen zur Folge hatten, sei als vollständig unhaltbar zu betrachten.

Die Sachkenntniß Dähne's nöthigte ihn also, den Hrn. Geheimrath Leuschner zu berichtigen, der in Berlin sein Urtheil dahin abgab, daß der im Jahre 1889 geschehene Wasserdurchbruch durch den infolge des Abbaues des Kupferschieferflötzes eingetretenen Gebirgsdruck herbeigeführt wurde.

Wie abweichend die Erfahrungen Dähne's über den Mansfelder Bergbau von denjenigen der hiesigen Sachkundigen sind, geht aus seinen dann folgenden Darlegungen hervor. Nach ihm wurden hier bedeutende Schlottenwässer erst in der 4. Tiefbausohle gelöst und liegt das unheilbringende Schlottenphänomen nicht im Einfallen des Flötzes, sondern im Streichen desselben. Er weiß also von dem Wasserdurchbruch im Jahre 1884 nichts und flößt die Ansicht der Ober-Berg- und Hüttendirektion um, welche in einer den Theilnehmern am Bergmannstage zu Halle im Jahre 1889 gewiedmeten Veröffentlichung auf Seite 50 sagt, daß die Schlotten der Neigung des Kupferschieferflötzes konform nach der Tiefe zu einfallen.

Gegen den Schluß des ersten Theiles seines in Swansea am 20. Okt. cr. geschriebenen Artikels gebraucht Dähne die mir unerklärliche Wendung: „Bei uns unter Eisleben hat der Gyps eine Mächtigkeit von 50 bis 100 m". Die sich aufdrängende Erklärung, daß er von hier aus ihm zugegangene Informationen etwas leichtfertig und allzu wörtlich benutzt habe, kann ich nicht gelten lassen, denn seine Vorlegungen bekunden eine so weitgehende Unkenntniß des hiesigen Bergbaues, daß ihm kein unterrichteter Rathgeber zur Seite gestanden haben kann.

In dem zweiten Theile seines Artikels wendet er sich gegen die „Salzstock-Hypothese." Er findet den Ausdruck Salzstock sehr unglücklich gewählt, da sich Steinsalz immer lagerartig bildet und nur hin und wieder nesterartig, wie dieses bei Eisleben im Gyps der Fall sei.

Es ist wenig rücksichtsvoll gegen die Ober-Berg- und Hütten-Direktion, welcher er zu großem Danke verpflichtet ist, wenn Dähne den Ausdruck Steinsalzstock beanstandet; denn in der erwähnten Veröffentlichung vom Jahre 1889 heißt es auf Seite 12, das neuerdings im Ottoschachte in der 2. und 3. Tiefbausohle aufgeschlossene Vorkommen von Steinsalz lasse es zweifellos erscheinen, daß die Schlotten ursprünglich mit Steinsalz angefüllt waren, und gewiß die Ausläufer eines größeren Salzstockes bildeten, der in der mansfelder Mulde dem Gypse eingelagert sei.

Gerade ungöttlich muß es genannt werden, daß Dähne am Schlusse seines Artikels dem Mansfelder Bergbau eine Gans nennt, die goldene Eier gelegt hat. Jedoch muß er ja während seiner ein Vierteljahrhundert alten geschäftlichen Beziehungen zu der Gewerkschaft die Größe und die Art des Gewinnes, also die Eier, hinreichend kennen gelernt haben, um ein zutreffendes Urtheil über die Gattung des Thieres, welches sie legte, zu gewinnen.

Die Leser verzichten nun wohl darauf, die Ansicht Dähne's über die Ursache der hiesigen Erdbewegungen zu erfahren. Ich habe mich mit seinen Ausführungen nur beschäftigt, um zu zeigen, zu welchen Mitteln die Gewerkschaft greift, ohne deren Zustimmung in der Artikel nicht in den „Bergboten" aufgenommen werden konnte, bei den Bergleuten, an die das Blättchen vertheilt wird, die Meinung aufrecht zu erhalten, der Bergbau stehe in keinem ursächlichen Zusammenhang mit den Häuserzerstörungen in Eisleben. Allerdings mag dieser Zweck bei einer Anzahl von Bergleuten wohl erreicht werden; daß es bei der Mehrzahl der Fall ist, bezweifle ich.

### Zucker.

* Paris, 13. Nov. (Schluss) Rohzucker behauptet, 88° loco 25¾ c. 26¼ c. Weisser Zucker matt, Nr. 3, per 100 kg. per Nov. 27¾ c. per Dez. 28¼ c. per Jan.-April 28¾ c. per März-Juni 29¼ c.
* London, 13 Nov. 96% Javazucker 12 fest, Rüben-Rohzucker loco 9½ träge. Centrifugal 11½

### Berliner Börse vom 13. Nov.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

**Bank-Diskonto.**

Berlin Wechsel 5, Lomb 5½ u. 6
Amsterdam 3½. Brüssel 3
Petersburg 5½. Wien 4.
London 4. Paris 2.

**Deutsche Fonds- u. Staatspap.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Barmer Stadtanleihe | 3½ | 100,40B | |
| Berliner Stadt-Obl. | 3½ | 100,50ba | |
| do. do. 1892 | 3½ | 100,70bz | |
| Magdeburger St.-Anl. | 3½ | 101,10ba | |
| do. do. neue | 4 | — — | |
| Westpr. Prov.-Anl. | 3½ | 100,10G | |
| Bad. Staats-Eis.-Anl. | 4 | 102,50bz | |
| Bairische Anleihe | 4 | 106,40B | |
| Braunschw. 20Thlr.-L. | — | 105,70bz | |
| Köln-Mind. Pr.-Anth. | 3½ | 139,30G | |
| Hamb. 50 Thlr.-Loose | 3 | 134,20ba | |
| Meininger 7 fl.-Loose | — | 22,40B | |
| Oldenb. 40 Thlr.-Loose | 3 | 139,25ba | |

**Ausländische Fonds.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Argent. Gold-Anl. 5% | — | 61,60bz | |
| do. innere do. 4½% | — | 52,00bz | |
| Barletta 100Lire-Loose | — | 24,0 bz | |
| Bukar. Stadt-Anl. 1884 | 5 | 100,10G | |
| do. do. 1888 | 5 | 99,90G | |
| Chilen. Gold-Anl 1889 | 4½ | 88,50bz | |
| Chinesische Anleihe | 5 | — — | |
| do. do. 1896 | 5 | — — | |
| Egyptische priv. Anl. | 3½ | 99,25ba | |
| do. do. do. | 4 | — — | |
| Freiburg 15 Fr.-Loose | — | 28,40bz | |
| Griech. Anl. 1881-84 | — | — — | |
| do. kons. Goldrente | — | 24,20B | |
| do. Monopol-Anl. | — | — — | |
| do. Gd.-Anl. v. 1890 | — | — — | |
| Mailand. 10 Lire Loose | — | 12,50bz | |
| Mexikaner Anl. à 100 | 6 | 91 10bz | |
| do. à 20. | 6 | 96,3 bz | |
| Norweg Staats-Anl. 88 | 3 | — — | |
| Oesterr. 1860er Loose | 5 | 149 50bz | |
| Rumän. 5% Anl. 81 fd. | 5 | 102,00G | |
| Russ. Gold-R. 1881, 88 | 5 | 108,90G | |
| Russ. Orient-Anl. II. | 4 | — — | |
| do. do. III. | 4 | — — | |
| do. Nicolai-Oblig. | 4 | 103,00G | |
| do. Boden-Kredit | 5 | 120,7 bz | |
| do. do. gar. | 4½ | 103,60B | |
| Russ. Präm.-Anl 1864 | 5 | — — | |
| do. do. 1866 | 5 | — — | |
| Schwed. St.-Anl. 1886 | 3½ | — — | |
| do. do. 1890 | 3½ | 99,50ba | |
| do. Hyp.-Pfdbr. 1878 | 4 | 102,90bz | |
| Türkische Anleihe D. | 1 | 20,05ba | |
| do. Administr. | 5 | 87,75ba | |
| do. 400 Frcs.-Loose | — | 98,00bz | |
| Ungarische Gold I.-A. | 4½ | 103,90ba | |
| do. Kr.-R. | 4 | — — | |

**Industrie-Aktien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| A.-G. f. Anilinfabr. | 12½ | 225,60G | |
| Admiralsgarten-Bad | 4 | 77,75G | |
| Anhalter Maschinen | 0 | 3,60B | |
| Annaburger Steingut | — | 188,25bz | |
| Archimedes | 4½ | 118,25ba | |
| Bauges. Berl. Charlbg. | 7,4 | 558,00G | |
| do. Wilmersdf.-T.-O. | 26 | 647,0 G | |
| Braunschweiger Jute | 12 | 163,40ba | |
| Berl.-Anh. Maschinen | 6 | 147,10G | |
| Berliner Bockbrauerei | 8 | 175,50ba | |
| do Brauerei Königs. | 8 | 142,25ba | |
| do. Union Gratwell | 5½ | 132,50ba | |
| Brsl. Eisenb W. Lanke | 8½ | 208,75ba | |
| Breslauer Oelwerke | 3½ | 98,8 G | |
| Charlottb. Wasserwerk | 9 | 243,40B | |
| Chem. Fabr. Schering | 11 | 255,50G | |
| Chemn. Masch. Zimm. | 3 | 123,25G | |
| Dessauer Gas | 10 | 203,50ba | |
| Dtsch. Gasglühl.-Ges. | 130 | 753,00bz | |
| Egestorff-Salzwerke | 8 | 157,10G | |
| Elberfeld. Farbenfabr. | 18 | 330,00ba | |
| Erdmannsdorf. Spinn. | 0 | 86,30B | |
| Freund Masch. konv. | 13 | 235,00G | |
| Harburg-Wien Gummi | 22 | 379,00G | |
| Harkort St.-Pr. konv. | 11½ | 156,80G | |
| do. Brückenb. konv. | 7½ | 135,00G | |
| do. do. St.-Pr. | 8½ | 141,00bz | |
| Hirschberger Leinen | 8 | 122,00bz | |
| Keyling & Th. Eiseng. | 5 | 125,80G | |
| Kurfürstendamm-Ges. | — | 760,0 bz | |
| La Veloce, Ital. D. | 0 | 105,75bz | |
| Ludw. Löwe & Co. | 20 | 371,50ba | |
| Mälzerei Wrede | 11 | 94 75B | |
| Magdeburger Baubank | 0 | 67,00bz | |
| Magdeb. Pferdebahn | 6 | 170,00B | |
| Neuroder Kunstanstalt | 5½ | 114,00bz | |
| Nordd. Eiswerke | 11½ | 82, 0bz | |
| Omnibus-Gesellschaft | 12 | 229,50bz | |
| Oppeln Portl.-Cem. | 7½ | 146,75bz | |
| Passage | 4 | 91,60G | |
| Pferdebahn, Breslauer | 8½ | 191,75B | |
| Saline Salzungen | 7 | 109,50G | |
| Sangerhäuser Masch. | 22½ | 318,00G | |
| Schäffer u. Walcker | 2 | 107,25bzB | |
| Schlesische Cement | 10½ | 191,25B | |
| Schwartzkopff | 13½ | 241,25bzB | |
| Siemens. Glas-Industr. | 11 | 199,25G | |
| Stettiner Cham. Didier | 15 | 270,00bzB | |
| Sudeuburg. Maschin. | 10 | 160,00bzB | |
| Thüringer Salinen | 5½ | 84,50G | |
| Ver. Köln-Rottw. Pulv. | 13 | 249,00bzB | |
| Westf. Draht-Industrie | 8 | 135,60B | |
| do. Union konv. | 1 | — — | |
| do 6% St.-Pr. | 7 | 169,00bzG | |
| Wittener Guss | 6½ | 144,75G | |
| Wilhelmshütte | 1½ | 69,30bzG | |
| Zuckerfabr. Fraustadt | 0 | 109,00G | |

**Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mainz-Ludw. 75, 76, 78 | 4 | — — | |
| do. v. 1890 | 3½ | — — | |
| Ostpreus Südbahn | 4 | — — | |

**Deutsche Eisenb.-St.-Prior.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Breslau-Warschau | 4 | 73,50bzB | |
| Dortmund-Gronau-E. | 4 | 162,00ba | |
| Marienb.-Mlawkaw. | 5 | 122,40ba | |
| Ostpreuss. Südbahn | 5 | 117,75ba | |

**Eisenb.-Prior.-Obligationen.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ital. Eis.-Obl. v. St. gar. | 3 | 53,40G | |
| do. Mittelmeerb. stfr. | 4 | 94,10G | |
| Lemberg-Czernowitz. | 4 | 130,10G | |
| Oest.-Frz. Staatsb. alte | 3 | 94 60bzB | |
| do. Ergänzungsn. | 3 | 93,50G | |
| do. Gold-Pr. | 4 | 103,40G | |
| Oesterr. Lokalbahn | 4 | 100,90G | |
| do. Nordwestbahn | 4 | — — | |
| Südöstr. Bahn (Lomb.) | 3 | 73,60G | |
| do. Obligationen | 5 | 109,25B | |
| Ungar. Nordostbahn | 5 | — — | |
| do. do. Gold-O. | 4½ | 104,00G | |
| do. Eisenb.-Stilb.-A. | 4½ | 101,80ba | |
| Ivangorod-Dombrowo gar. | 4½ | — — | |
| Kosl.-Woronesch Obl. | 4 | 101,20bzG | |
| K.-Chark.-Asow (Obl.) | 4 | 101,10bz | |
| Kursk-Kiew | 4 | 102,30bz | |
| Mosco-Kiew-Woron. | 4 | 101,60ba | |
| Mosco-Kursk | 4 | — — | |
| Mosco-Rjäsan | 4 | — — | |
| Mosco-Smolensk | 5 | 105,10G | |
| Rjäsan-Koslow | 4 | 101,10ba | |
| Rjaeshk-Morczansk | 5 | — — | |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 101,60ba | |
| Russ. Südwestbahn | 4 | 102,60B | |
| Transkaukasische | 3 | — — | |
| Warschau-Wiener Ober | 4 | — — | |
| do. IX. Ser. | 4 | 101,90ba | |
| Wladikawkas Oblig. | 4 | 102,40G | |
| do ukdb. b. 1906 | 4 | 101,80ba | |
| Manitoba rz. 1933 | 4½ | 99,50bzG | |
| Northern-Pac. L.B. 1921 | 6 | — — | |
| do. II. „ 1933 | 6 | — — | |
| do. III. rz. 1937 | 6 | — — | |
| do. IV. „ | 6 | — — | |
| s. Louis u. S. Frz. 1931 | 5 | 104,10G | |
| do. do. do. | 5 | 93,40bzG | |
| Central-Pacific | 5 | 89,20ba | |
| Anatolische | 5 | 84,50bzG | |
| Portug. Eisenb. O. 1888 | 3 | 65,00B | |
| do. 1889 | 3½ | 37,90B | |
| Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A. | 5 | — — | |
| do. Lit. B. | 5 | — — | |

**Eisenbahn-Stamm-Aktien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 2½ | 91,00B | |
| Altenburg-Zeitz | 10,8 | — — | |
| Buschtiehrader B. | 10⅔ | — — | |
| Halberst.-Blankenb. | 5½ | 130,90ba | |
| Ital. Meridional-Eb. | 6⅔ | 119 30ba | |
| Jura-Simpl. kv. Westb. | 4 | 95,00ba | |
| Ludwigshaf.-Bexbach | 10 | 245,25ba | |

**Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aussig-Teplitz | 15 | — — | |
| Böhmische Nordbahn | 8 | — — | |
| do. Westbahn | 8 | — — | |
| Galiz. (Karl-Ludw.-B.) | 5 | — — | |
| Graz-Köflach | 5 | — — | |
| Kaschau-Oderberg | 4 | — — | |
| Kronpr. R. St. Sch. | 4 | 100,25B | |
| Lemberg-Czernowitz | 7½ | — — | |
| Oesterr. Nordwestb. | 5½ | — — | |
| do. B. Elbethalb. | 5⅔ | — — | |
| Südösterreich (Lomb.) | 4/5 | 42,90ba | |
| Ungar.-Galiz. (gar.) | 5 | — — | |
| Ivangor-Dombrowo | 5 | — — | |
| Kursk-Kiew | 9⅔ | — — | |
| Warschau-Terespol | 5 | — — | |
| Warschau-Wien | 19⅔ | — — | |
| Canada-Pacific | 2½ | 54,70B | |
| Gotthardbahn | 7,4 | 163,40ba | |
| Ital. Meridionaux | 6⅔ | 119,30ba | |
| Lübeck-Lüneburg | 4⅔ | 43,75ba | |
| Luxemb. Pr. Hnr. | 4 | 85,10G | |
| Schweiz. Centralbahn | 5½ | 134,0 ba | |
| do. Nordostbahn | 6 | 127,90ba | |
| do. Unionbahn | 4 | 84,40ba | |

**Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Anh.-Dessauer Pfdbr. | 4 | 101,25G | |
| D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110 | 3½ | 103,00B | |
| do. V. rz. 100 | 3½ | 99,20G | |
| do. VI unkb. b. 19 0 | 4 | 102,20G | |
| do. VII unkb. b. 1903 | 4 | 103,00G | |
| Deuts. Grundsch. Obl. | 4 | 101,00ba | |
| do. do. V. VI. | 4 | 104,30ba | |
| Deuts. Hyp.-B.-Pfdbr. | 4 | 101,10ba | |
| Hamb. Hyp. rzb. à 100 | 4 | 100,20B | |
| do. unkdb. bis 1900 | 4 | 101,90G | |
| do. alte Ser. 1-45 | 3½ | 99,00ba | |
| do. S. 46-105, uk. 1905 | 3½ | 101,00ba | |
| Meininger Hyp.-Pfdb. | 4 | — — | |
| do. ab 1. 1. 98 | 3½ | 100,00bzG | |
| do. II. unkdb. bis 1900 | 4 | 102,00bzG | |
| do | 3½ | 101,00ba | |
| do. Präm.-Pfdbr. | 4 | — — | |
| Nordd. Gr.-Cred. Pfdb. | 4 | 100,00G | |
| do. IV. V. ukb. b. 1903 | 4 | 102,30G | |
| Ostpreussische | 3½ | 99,70ba | |
| Pom. Hyp. III. IV. neue | 4 | — — | |
| do. V., VI. b. 1900 unk. | 4 | 101,75bzG | |
| do VII. VIII. 1904 uk. | 4 | 103,70bzG | |
| Posensche | 4 | 101,60B | |
| P. B.-C.-Pfd. I. II. rz 110 | 5 | 115,10G | |
| do. III., V. u. VI. rz 100 | 5 | 107,50G | |
| do. XIII. rz. 100 | 4 | 102,30G | |
| Pr Centrb.-Pfdb. rz. 106 | 4 | 98,00ba | |
| do. do. 1900 | 4 | 101,90bzG | |
| do. do | 3½ | 99,10G | |
| Pr. Hp.-A.-B. VII-XII. | 4 | 101,00bzG | |
| do. do. XV-XVIII. | 4 | 102,80bzG | |
| Pr. Hp.-V.-A.-G.-Cert. | 4 | 99,70bzG | |
| do. do. 1905 | 4 | 103,10ba | |
| do. do. Ctg. | 3½ | 99,0 bzG | |
| Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905 | 3½ | 101,00bzG | |
| do. Kleinb.-Obl. b. 1904 | 3½ | — — | |
| Sächsische | 4 | 104,00G | |
| do. | 3½ | 101,50B | |
| Westpr. ritt. I. I. B. | 3½ | 99,50ba | |
| Pommersche | 4 | 103,30ba | |
| Posensche | 4 | 103,30ba | |
| Preussische | 4 | 103,30ba | |
| Sächsische | 4 | 103,30ba | |
| Schlesische | 4 | 103,30ba | |

Rentenbriefe:

**Bergwerks u. Hütten-Ges.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aplerbeck | 0 | 132,25bzG | |
| Arenberger Bergwerk | 35 | 745,00bzG | |
| Baroper Walzwerk | 0 | 88,90ba | |
| Berzelius | 5 | 136,25bzG | |
| Bismarckhütte | 0 | 218,75bzG | |
| Bonifacius Bergwerk | 0 | 128,0 bz | |
| Concordia Bergwerk | 7½ | 210,00bzB | |
| Consolidat. Bergw.-G. | 8 | 242,50ba | |
| Consol. Marie | 4 | 117,00bzG | |
| Duxer Kohlen kon. | 12 | 174,00bzG | |
| Eschweiler Bergwerk | 3 | 163,10G | |
| Gelsenkirch. Gusstahl | 2 | 103,6 G | |
| Georg-Marien-St.-A. | 0 | 105,70ba | |
| do. St.-Pr | 4 | 117,00bzG | |
| Harzer Eisenw konv. | 0 | 54,00bzG | |
| do. do St.-Pr | 0 | 54,10bzG | |
| Inowrazl., Steinsalzb. | 13½ | 57,50ba | |
| Kattowitzer | 8 | 153,7 bzG | |
| Königin-Marienhütte | 6 | 89,00bzG | |
| König Wilhelm konv. | 5 | 177,70ba | |
| do. St. Pr. | 10 | 237,50bzG | |
| Leopoldsgr. Edderitz | 5½ | 109,,0G | |
| Luise Tiefbau konv. | 0 | 100,00bzG | |
| do. do. St.-Pr. | 0 | 132,50bzG | |
| Magdeburg. Bergwerk | 13⅓ | — — | |
| Marienhütte Kotzenau | 2½ | 89,75bzG | |
| Menden & Schwerte kv. | 0 | 65,50G | |
| do. do. St.-Pr. | 0 | 101,30bzG | |
| Rheinische Stahl. I. Lit. C. | 10 | 189,50ba | |
| Schlesisch. Zinkhütten | 12 | 205, 0B | |
| Stauffberger Hütte | 3½ | 116,50bzG | |
| Wurm-Revier | 4 | 121,50bzG | |

**Oblig. v. Industr.- u. Bergw.-Ges.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Allg. Elektr.-Gesellsch. | 4 | 102,10B | |
| Aschersleb. Kaliwerke | 5 | — — | |
| Bochumer Gusstahl | 4 | — — | |
| Dessauer Gas | 4½ | 107,50G | |
| Dortmunder Union | 5 | — — | |
| Gr. Berl. Pferdebl. I. u. II. | 3½ | 99,90G | |
| Hamb. Packetfahrt | 4 | — — | |
| Laurahütte | 4½ | 97,25B | |
| Naphta-Obligationen | 6 | — — | |
| Norddeutscher Lloyd | 4 | — — | |
| Oberschl. Eisen-Ind. | 4 | 99,90bzG | |
| v. Tiele-Winkler | 4 | — — | |
| Zoologischer Garten | 5 | — — | |

**Bank-Aktien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bank d. Berl. Kassenv. | 5½ | 125,20G | |
| Berg.-Märk. B. I. Elbf. | 7½ | 148,50G | |
| Berliner Bank | 7 | 111,60ba | |
| Börsen-Handelsverein | 6 | — — | |
| Cob.-Goth. Kredit-Ges. | 5 | 99,00bzG | |
| Cöln W. u. Komm. | 5 | — — | |
| Danziger Privatbank | 8 | — — | |
| Dessauer Landesbank | 8 | — — | |
| Deutsche Grundschuld | 7 | 134,00G | |
| do. Effekt.-B. (Hahn) | 7½ | 116,10G | |
| do. Hypoth.-B. (Berl.) | 6 | 120,50bzG | |
| Dresdener Bankverein | 7 | 118,75G | |
| do. Kredit-Anstalt | 12½ | 137,25bzG | |
| Essener Kredit | 7 | 147,00bzB | |
| Gothaer Privatbank | 6 | 124,50G | |
| do. Grundkreditb. | 4 | 126,30G | |
| do. do junge | 4 | 111,80G | |
| Hamburg. Hypoth.-B | 8 | 118,25B | |
| Hamb Com. u. Disk.-B | 7½ | 129,70G | |
| Königsberg Vereinsb | 5 | 107,60G | |
| Leipziger Bank | 7½ | 183,7 bzG | |
| Lübecker Kommerzb. | 6⅔ | — — | |
| Magdeburger Privatb. | 5 | 106,10G | |
| Nordd. Grund-Kredit | 5 | 103,20bzG | |
| Pr. Hyp.-B (Spielh.) | 6½ | 136,50bzG | |
| Preuss. Pfandbr.-Bk. | 7 | 127,25bzG | |
| Realkredit-Bank | — | 13,00G | |

### Leipziger Börse, 13. November.

| Zt. | | M. | | Zt. | | M. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | Sächs. Rent.-Anl | 5000 4000 | 97,00ba | 4 | Mansf. Ges. 1892 | 500 | 102,00B |
| 3 | do. | 1000 | 97,00ba | 4½ | do. 1879 | | 101,75G |
| 3 | do. | 500 | 97,50B | 4 | do. Em. 1875 | | 101,75G |
| | | | | 4 | Lpz. Stadtobl. 1884 | | 103,40G |
| 3⅔ | Staatsanl. 1855. | 100 | 97,75G | 4½ | do. do. 1876 | | 103,40G |
| 3½ | do. 67 kv. 4⅔ | 500 | 101,39G | 3½ | Altb. Landoblig. | 1000 | 102,00G |
| 3½ | Landrentenbr. | 500 | 99,40G | 3½ | do. do. | 5000 | 102,00G |

| Div. | Eisenb.-Stamm-Akt. | | |
|---|---|---|---|
| 15 | Aussig-Tepl. 500 fl | 336,00B | — — |
| 8 | Böhm. Nordbahn | 130, 0G | — — |
| 11.14 | Buschtiehrad. Lit. A. | 283,50bzG | — — |
| 10⅔ | do. do B | 268,75G | — — |
| 10 fl. | Galiz. K.-Ludw.-B. | 109,2 G | — — |
| 5 | Graz-Köflach | 136,25G | — — |
| 2 | Mari-burg-Mlawka | 93,00G | — — |

| Div. | Eisenb.-St.-P.-Akt. | | |
|---|---|---|---|
| 5 | Dux-Bodenb. Lit. A. | — — | — — |
| 5 | do. do. B. | — — | — — |
| 5 | Marienburg-Mlawka | 122,00G | — — |

| Div. | Bank- u. Kredit-Akt. | | |
|---|---|---|---|
| 11 | Allg. D. Kr.-A. Lpz. | 213,50bzG | — — |
| 8 | Dresdener Bank | 1 6 00G | — — |
| 6 | Gothaer Privatb. | 125,00G | — — |
| 7½ | Leipziger Bank | 184,00bzG | — — |
| 4⅔ | Sächs. Bank | 124,10B | — — |
| 5 | Zwickauer | — — | — — |

| Div. | Ind.-Aktien, Pr. und Stamm-Prior. | | |
|---|---|---|---|
| 3 | Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmerm.) | 123,30G | — — |
| 18 | Crüllw. Papierfabr. | — — | — — |
| 4⅔ | do. Schildvschr | 102,75B | — — |
| 2½ | Dörstewitz-Rattm. | 84,00B | — — |
| 2 | D. W. M. (Soadem. & Stier) Vorz.-A. | 90,00bzG | — — |
| 4½ | Gerser Jutesp. u. W. | 103,20G | — — |
| 5 | Germania (Schw. & Sohn) | 152,00B | — — |
| 0 | Hallesche Str.-B. | 85,00G | — — |
| 4½ | Kette Elbs.-G.-Akt. | 76 90B | — — |
| 9½ | Körbisd. Zuckerfb. | 114,00B | — — |

| Div. | | | |
|---|---|---|---|
| 5 | Leipz. Baubank | 100,00G | — — |
| — | do Elektr.-Werke | 137,75B | — — |
| — | do. elektr. Strassb. | 153,75G | — — |
| 10 | do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co. | 201,00B | — — |
| 15 | Lpz. Kammgarnsp. | 210,0 G | — — |
| 0 | do. Malzf. Schkeud. | 162,00B | — — |
| 25 M. | Mansfelder Kuxe | 730,00bzG | — — |
| 8 | Sächs. Kamm.-Sp. (Solbrig) | 122,00G | — — |
| 8 | Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann) | 183,00B | — — |
| 16 | Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr) | 265,00B | — — |
| 10½ | Thür. Gasges. Lpz. | 199,00G | — — |
| 10½ | do. Stamm-Pr | 203,00G | — — |
| 6 | S.-Thür. Br. St.-A. | 120,25G | — — |
| — | do. do. St.-Prior. | 127,50G | — — |
| 5½ | Zeitzer Par. u. S.-A. | 100,50B | — — |
| — | do. do. Oblig | 106,50G | — — |
| 6½ | Zuckerfab. Glauzig | 109,25G | — — |
| 0 | Zuckerraff. Halle | 112,00G | — — |

| % | Ausl. Eisenb.-P.-Obl. | | |
|---|---|---|---|
| 4 | Aussig-Teplitzer | 100,60G | — — |
| 5 | Böhm. Nordbahn | 108,50G | — — |
| 4 | do. do. Gold | 100,10G | — — |
| 4 | Buschtihr. 1896 (stfr.) | 101,60G | — — |
| 4 | do. do. | 100,60G | — — |
| 5 | do. Em. 1868 71/72 | 111,50G | — — |
| 4½ | do. Gold | 100,00G | — — |
| 5 | Durz-Bodenbach | 111,00G | — — |
| 5 | do. Em. 1871 | 110,70ba | — — |
| 5 | do. do. 1874 | 112,50G | — — |
| 4½ | Graz-Köflacher | 102,00G | — — |
| 5 | do. Em. v. 1871 u. 72 | 102,20G | — — |
| 4 | Karchau-Oderberg | 99,50G | — — |
| 4 | Prag-Dux Gold | 99,60G | — — |
| 5 | do. Gold | — — | — — |
| 5 | Prag-Turnau | — — | — — |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961114028/fragment/page=0002

# Caffee.

Für die Wintersaison bringe ich meine **ganz vorzüglich gerösteteten Caffee's aus der Großrösterei der Herren Fr. Hensel & Haenert, hier** in empfehlende Erinnerung.

Dieselben werden von dieser bestrenommirten Firma auf den neuesten **Reinigungsmaschinen** vor dem Rösten von Staub, Steinen, Stielen und Sackfasern befreit, sortirt und auf den **Salomon'schen Patent-Röst-Apparaten** geröstet. Dadurch wird es möglich, den Caffee bedeutend besser und billiger herzustellen, als dem einzelnen Kaufmann möglich ist.

Diese Caffee's ohne jede Beimischung, rein und voll im Geschmack, à Pfund **1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 und 2 Mark** werden den höchsten Ansprüchen gerecht und kann ich sie bestens empfehlen. (s

**F. C. Deichmann, Zwingerstr. 25,**

Special-Geschäft, Caffee, echt import. chin. Thee, Cacao, Chocolade, Honigkuchen, Confitüren.

---

## Germania-Backpulver.

Mit goldener Medaille u. Ehrenpreis ausgezeichnet.

Zur schnellen Herstellung von **Aschkuchen, Reibekuchen** und jedem anderen **Feinbackwerk** bestens empfohlen.

**Th. Franz,** Hefenfabrik **Halle a/S.**

---

## Neue Gänsefedern,

wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen, Pfd. 1,40 ℳ, nur kleine Federn mit Daunen 1,75 ℳ, Rupffed. 2 ℳ, gerifft. Federn mit Daunen 2,50 und 3 ℳ p. Pfd. versl. gegen Nachn. (Garantie Zurückn.). Für trockene u. flaue Waare gar. **B. Köckeritz,** Grube b. Neutrebbin i/Oderbruch. (f

---

## Heidschnuckenfelle

Ich empfehle Heidschnuckenfelle, naturfarben weiss, graumelirt und schwarz, wie Angora aussehend, auch dieselben echt gefärbt, in den schönsten, neuesten Farben. Die Felle sind **für Wohnzimmer und Salons eine Zierde**, sie erhöhen die Behaglichkeit, sind dauerhaft und gut gearbeitet, daher auch zu **Fusssäcken** und **Schlittendecken**, da sehr warm, empfehlenswerth. Die Preise beginnen von M. 3,50 mit 50 Pf. Steigerung bis M. 7,50 je nach Grösse, Qualité u. Schönheit. Grösse 65—75 cm breit und 90—115 cm lang. Die Versendung erfolgt unter Nachnahme, bei Bestellungen von 3 Stück anfangend franco im deutschen Postgebiet. Es kommen nur tadellos schöne Exemplare zur Versendung, auch wird Umtausch etwa nicht gefallender gern gestattet, dageg. werd. Auswahlsend. nicht gemacht.

**Adolf Bärr,** Weissgerbereibesitzer, (ad Specialität, Heidschnuckenfelle, **Walsrode.** Provinz Hannover.

---

Apotheker **Berger's**

## Hühneraugen-

**Specialität:** gegen **Warzen** u. **Hornhaut** empfiehlt Flasche mit **Pinsel 60 ₰.**

**M. Waltsgott.** (d

---

# CACAO VERO

HARTWIG & VOGEL Dresden

CHOCOLADE

**Anerkannt vorzügliche Qualität, ausgiebig, daher billig.** — Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen **Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren, Delicatess-, Drogen- u. Specialgeschäften.**

---

17 Medaillen und Diplome.

## Malzextrakt, Liebe's reines;

nährend und kräftigend wirkend bei **Katarrh, Husten** und **Heiserkeit;** auch als **Pulver** u. in **Schaumkugeln** (Röstmaltin) zu haben.

**Malzextrakt mit Eisen, blut- u. mit Kalk knochenbildend,** mit **Lebertheran,** Ersatz des **reinen** Thrans. (ad

In **Apotheken u. Drogerien,** aber stets **„Liebe's"** verlangen!

Fabrik: J. Paul Liebe in Dresden.

---

## Unübertroffen

ist bei **Drüsen, Scropheln, Blutarmuth, Rheumatismus, Hals-, Lungenkrankheit, Husten**

**Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran,**

(Kein Geheimmittel.
100,0 Thran, 2,0 Jod-Eisen.)

**Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da besser an Geschmack und an Wirksamkeit.** Letzter Jahres-Verbrauch ca. 25000 Fl., bester Beweis für die Güte.

**Preis 2 Mark.** Nur echt in grauem Karton mit meinem Namen **Apotheker Lahusen** in Bremen.

In diesjähriger frischer Sendung in **Halle in allen Apotheken** zu haben. (a

---

## Eisenpulver,

**Dr. Dernehl's Eisenpulver** — Dr. Dernehl's Eisenpulver H.S. — Schachtel 1,50. Grosse Schachtel 4,25 Mk. Nur echt mit Schutzmarke.

Seit 30 Jahren rühmlich bekannt u. beliebt. Kein Geheimmittel. Analyse beigegeben.

**Vorräthig in vielen Apotheken.**

In **Halle** in allen Apotheken.

---

**Gutes Mittel** gegen

## Flechten und Hautausschlag

ist **Dr. H. Lemp's Universal-Flechtenpulver** und **Salbe.**

Zu haben in den **„Apotheken"; Haupt-Depot:** Engel-Apotheke von **A. Ludwig** in **Halle a/S.,** Große Ulrichstraße 2.

Salbe: Naphtholß. 2,0; Mercuriamichlorid. 1,3; Mercur. präc. rubr. 0,2; Vaselin. american 30,0; ol. rosae 0,25; ol. Pergamottae 2,0. Pulver: Aeth. antim. 5,0; res. Guajac. 5,0; fol. senn.; rad. sarsap 30,0; sacch. alb. 15,0

---

# Erklärung.

Die Cigaretten-Fabrikation hat in Deutschland eine solche Höhe erreicht, dass deren Erzeugnisse den besten ausländischen Cigaretten, die ägyptischen nicht ausgenommen, nicht nur ebenbürtig an die Seite gestellt werden müssen, sondern dass dieselben vielfach übertroffen werden. Cigaretten werden in Deutschland genau wie auch in Aegypten aus türkischem Tabak fabrizirt, und ebenso wie Deutschland keinen türkischen Tabak anbauen kann, erbaut auch Aegypten keinen. Kaufen doch selbst ägyptische Fabriken, wie die Regieen der Levante gar nicht selten türkische Tabake von den grossen Lägern, weche davon vorzüglich in Dresden, das als erster Transitlagerplatz gilt, gehalten werden.

Aus rein türkischen Tabaken bester Qualität bringt die Cigarettenfabrik „Kosmos" in Dresden jetzt unter No. 110 eine Spezial-Cigarette in den Handel, welche den verwöhntesten Raucher befriedigen will. Dieselbe ist in den Qualitäten No. 1, 2, 3, 4 ohne Mundstück à 6.—, 5.—, 4.—, 3.— Mk. und unter A und B mit Mundstück à 5.—, 4.— Mk. für je 100 Stück in allen besseren Cigarren-Geschäften verkäuflich und werden alle Liebhaber einer wirklich feinen Cigarette eingeladen, dieselbe zu probiren.

Vertreter für den Engros-Verkauf Herr **Herm. Görlandt**-Halle, **Cigaretten-Fabrik „Kosmos."** (a

---

**Wer nur einmal**

die vorzüglichen Präparate von **Georg Kühne Nachf., Dresden,** zur Toilette, Pflege u. Verschönerung des **Teints,** der **Haare, Zähne, Hände, Nägel** (ad

bei **Mitessern, Pickeln, Haarausfall, Schuppen** 2c. versuchte, gebraucht dann nur noch diese. Zu erhalten in **Halle** bei den Herren **F. A. Patz,** Ulrichstr. u. **D. Hennicke,** Göttchenstr. 1.

---

## Aetznatron

(Seifenstein)

zum Seifekochen, Recepte gratis. (r

**E. Walther's Nachf.**

Moritzzwinger 1 u. Steinweg 26.

---

## Lederfett

in Dosen zu 10, 15, 20, 25 ₰ empfehlen (r

**E. Walther's Nachf.**

Moritzzwinger 1 u. Steinweg 26.

---

## Graue Haare

sind naturgetreu blond, braun u. schwarz **echt** zu färben **nur** mit dem unschädlichen **Nuss-Extract** von **Herm. Musche, Magdeburg.** Die Unschädlichkeit und gute Wirkung von vereideten Chemikern durch Attest bestätigt. In Flasch. ℳ 1,50 u. 3.—

**A. Beeck,** Schmeerstrasse 1. (ad
**M. Thümmler,** Weidenplan.
**E. Walther,** Wuchererstrasse 75.

---

## Locken-Erzeuger

von **Herm. Musche, Magdeburg,** kräuselt das Haar auf die einfachste Art zu den schönsten Locken. Für hängendes Kinderhaar sehr zu empfehlen. Fl. 60 Pfg.

**A. Beeck,** Schmeerstr. 1 **M. Thümmler,** Weidenplan. **M. Waltsgott,** Gr. Ulrichstrasse 30. **E. Walther,** Wuchererstr. 75.

---

# Roth-Wein

Marca Stella d'Italia.

**G. Vernizzi, Weingroßhandlung,**

Hannover.

alle anderen Marken übertreffend.

Als Tischwein, wie zu Kochzwecken sehr empfehlenswerth.

1/1 Flasche 65 Pfg. (ohne Glas), 10 Flaschen 6 Mark.

In Halle zu haben bei: **H. Dobberstein,** Alter Markt 1, **Julius Herbst,** Rannische Straße 14, **Lothar Klipsch,** Gr. Ulrichstr. 19. (ad

---

## Katholisches Vereinshaus Treviris

**Trier, Jacobstrasse 29,**

empfiehlt seine

**Saar- und Moselweine**

von **kleinen Tischweinen** bis zu den **edelsten Crescenzen** der ersten Weinguts-Besitzer.

**Garantie für Naturreinheit.**

Preisliste steht portofrei zu Diensten.

Telegramm-Adresse: **Vereinshaus Treviris, Trier.** (ad

---

## Antiseptisches Mundwasser,

hergestellt nach der amtlichen Analyse von

**Lingner's Odol**

seitens des Kgl. Sächs. Gesundheitsamtes zu Dresden, empfiehlt die große Flasche **75 Pfg.**

**M. Waltsgott.**

---

## Der verwöhnteste

Feinschmecker wird befriedigt durch den Genuß von meinem

**echten alten Kornbranntwein,**

**so schön wie Cognac.**

Die 1/1 Flasche ca. 1 Ltr. fost. incl. Mk. 1,30
„ 3/4 „ „ 3/4 „ „ „ „ „ 1,00

**Th. Franz,** Gr. Märkerstraße.

---

## Delik. russ. Salat,

**Rüganw. Gänsebrust** ohne Knochen,
„ **Gänsekeulen,**
**pa. Gänsepökelfleisch,**
„ **Gänseschmalz,**
**Kasseler Rippespeer,** mild gesalzen,
**frischen Kalbsbraten,**
**gekochte Zunge,**
**rohen und gekochten Schinken,**
**Lachsschinken, Mortadella,**
**div. Braten, garnirte Schüsseln**

in bestem Arrangement empfiehlt (s

**W. Nietsch,** Hoflieferant Leipzigerstr. 77, Fernspr. 166

---

**Garantirt reines Roggenbrod!!!**

nur von selbstgemahlenem Roggen, ganz vorzüglich im Geschmack, I. u. II. Sorte, zu bekannt billigen Preisen, desgleichen **Weizenschrotbrod** nach Prof. Graham, empfiehlt (r

**die Weber'sche Bäckerei,**
**Steinweg 49.**

---

## Weizenschlempe,

frisch aus der Fabrik, habe noch billigst abzugeben Wilh. Nebert, Steinweg 19.

---

Dr. Haarmann's

# VANILLIN

zum Backen mit Zucker und Kochen.

**Der köstlichste Wohlgeschmack!**

Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch 2c. den feinsten Wohlgeschmack. **Kochrecepte gratis. Nur ächt mit Schutzmarke und Firma von Haarmann & Reimer in Holzminden.** Päckchen 25 Pf.; 5 Päckchen 1 Mark; sowie

**Neu!** Haarmann & Reimer's **Neu!**

**Vanillirter Bestreu-Zucker**

in Dosen à 50 Pf. zu haben bei allen größeren Kaufleuten und Drogisten.

**Engros-Niederlage bei**

**Helmbold & Co. in Halle.**

**General-Vertreter Max Elb in Dresden.**

---

# Opal

**Fleckenwasser** in der Tonne, 30, 50, 90 ₰ entfernt alle möglichen Flecken. Hüte, Anzüge, Ueberzieher, blank gewordene Stoffe, schmutzige, verblasste Möbelstoffe, Portièren, Teppiche erhalten, mit **Opal** abgebürstet, vielfach ihr früher Aussehen wieder. **Opal-Schwämmchen,** extra präp 15 ₰.

Engros bei Herren **Helmbold & Co., C. A. Patz, C. F. Ritter.**

En detail in allen Apotheken und Drogerien.

**A. Wasmuth & Co., Hamburg.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961114028/fragment/page=0003

# Sächs.-Thüring. Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1897

# Schluss-Termin für Anmeldungen 15. Dezember 1896

**Ausstellungsgebiet:**
Königreich Sachsen, Provinz Sachsen, Thüringen, Anhalt: Regierungsbez.: Potsdam, Frankfurt a/O., Liegnitz, Bayerns drei fränkische Kreise.

**Kunst-Ausstellung.**

**Sonder-Ausstellungen.**

Altes Leipziger Messviertel (Auerbach's Hof und Naschmarkt)
Thüringer Dörfchen — Theater
Lichtfontäne — Vergnügungspark u. s. w.

**1497 ✱ 400 jähriges Jubiläum der Leipziger Messe ✱ 1897**

---

**Kieler Geld-Loose 1 Mark**

Haupttreffer **50,000** Mark. **6261** Geldgewinne.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mk
Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet
**Paul Liebsch**, Hauptagentur, Gotha

---

## Pianinos,

nur die besten Fabrikate, von **Feurich-Leipzig, Berdux-München, Irmler-Leipzig, Römhildt-Weimar, Neumeyer-Berlin** etc. zu anerkannt mässigsten Preisen empfiehlt in grosser Auswahl (s

**B. Döll**, An der Universität 1.

---

**Allerbilligste Bezugsquelle für**

## Möbel-Einkauf.

Größte Auswahl neuer sowie wenig gebrauchter Möbel, Laden- u. Restaurations-Einrichtungen nur bei

**Friedrich Peileke,**
Geiststraße 25.

Daselbst werden alte Möbel jederzeit mit in Zahlung angenommen. (r

---

Die weltbekannte
**Bettfedern-Fabrik**
**Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstr. 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende Bettfedern, a. Pfd. 55 Pf. **Halbdaunen** a. Pfd. M. 1,25
**A. weiße Halbdaunen,** a. Pfd. M. 1,75,
**vorzügliche Daunen,** a. Pfd. M. 2,85.
Von diesen Daunen genügen ½ Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.

---

## Bürstenwaaren

von den geringsten bis zu den feinsten, **Haar- und Strassenbesen, Abtreter, Kämme** und **Parfümerien** in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt (r

**E. Weddy,** Steinweg 2.

---

Reichhaltig und schön. **Dauernde** Täglich geöffnet.

## Gewerbe-Ausstellung

**LEIPZIG**

Nahe an den Bahnhöfen.
Bequemste Kaufstätte zur Anschaffung von Motoren, Maschinen, techn. Artikeln usw., sowie auch Erzeugnissen des Kunstgewerbes.

---

## Herren-Wäsche-Fabrik

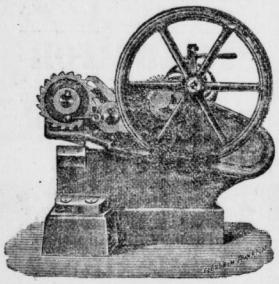
**u. Versand-Geschäft**

**J. L. Fath,** Berlin S.,
**26 Kommandantenstr. 26,**

empfiehlt seine durch **tadellosen Sitz u. höchste Haltbarkeit allgemein bevorzugten Fabrikate: Oberhemden à Mk. 3,50, 4,00, 5,00, Kragen u. Manschetten in den neuesten, kleidsamsten Façons,** sowie **Taschentücher, Nachthemden, Chemisettes, Tricotagen u. Cravatten.** Probehemd liefere vorher. **Illustr. Preislisten mit Stoffproben versende gratis und frco. Aufträge v. Mk. 20 an portofrei.**

---

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich auf meiner durch Motor betriebenen Schatz'schen



**Patentscheere**

## Bleche

in beliebigen Längen und bis **15 mm** Stärke, sowie

**Flach-, Winkel- und Rundeisen**

bis **18** resp. **20 mm** Stärke bei **billigster Berechnung** nach Ordre schneide, und bitte um gefl. Zuwendung von Aufträgen. (r

**S. Joachimsthal,**
Merseburger Str. 36.

---

## Billigste Bodencultur.

Unterzeichnete liefern **Dampfpflug-Apparate** im Preise von je Mk. 28,000 an und unter Garantie, dass die Kosten der Pflugarbeit damit weniger als halb soviel betragen als diejenigen irgend eines der jetzt vielfach angepriesenen elektrischen Pflugapparate.

**John Fowler & Co.** (ad
**in Magdeburg.**

---

## Siphon-Bier-Versandt,

***Paul Dänhardt,***
Fernspr. 919. **Gr. Berlin.**

Im Anstich stets vorräthig:

| | | |
|---|---|---|
| **Hiesiges Bier nach Pilsener Art** | à Krug | ℳ 1,50. |
| **Lagerbier** | „ „ | 1,50. |
| **Hiesiges Bier nach Münchener Art** | „ „ | 1,50. |
| **Tafelbier** | „ „ | 1,60. |
| **Freyberg-Bräu** | „ „ | 1,75. |
| **Echt Münchener Bürgerbräu** | „ „ | 2,50. |
| **Echt Culmbacher I. Qualität** | „ „ | 2,50. |

(Inhalt per Krug ca. 5 Liter.)

**Lieferung frei Haus ohne Pfand.**
**Für Festlichkeiten im Hause das Beste.**

---

## Elsässer Wollschuhe,

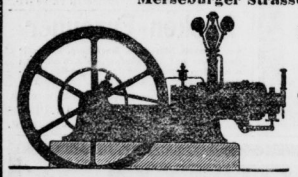
anerkannt vorzüglichster, wärmster Hausschuh für Gesunde und Kranke (namentlich für Rheumatismusleidende) bringe einem geehrten Publikum von Halle u. Umgegend in empfehlende Erinnerung.

Alleinverkauf bei
**M. Beyer, Meckelstraße 8.**

Gleichzeitig empfehle meine **Gerauer reinwollenen Kleiderstoff-Restchen** zu Kinderkleidchen, schwarze Schürzen- und Stoffreste. (r

---

**Gebr. Körting,** Körtingsdorf bei Hannover.
Vertreter: Ingenieur **E. Wedekind,** Halle a/S.,
**Merseburger Strasse 6.**



Stehende und liegende Petroleum-, Benzin- und **Gasmotoren,** unerreicht in geringem Gasverbrauch u. in Gleichmässigkeit des Ganges.

**Elektrische** Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen.

**Gasdynamo** und schnell laufende **Dynamo-Maschinen. Elektro-Motoren.** (s

---

**Zieh-Harmonika,** groß und stark gebaut, kräft. im Ton, sämmtlich mit Metallschutzecken. Off. Claviatur, 2- u. 3theil. dopp. Balg, ff. Ausstattung,

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 10 Tast. | 50 Stim. | 2 Reg. | 2 Bässe | ℳ | 5.— |
| 10 „ | 56 „ | 2 „ | 3 „ | „ | 6.50 |
| 10 „ | 70 „ | 3 „ | 2 „ | „ | 7.75 |
| 10 „ | 90 „ | 4 „ | 2 „ | „ | 8.75 |
| 19 „ | 92 „ | Prechtinst | 4 „ | „ | 10.— |

**Blas-Accordeons** 2, 3 und 3,50 Mk., **Accord-, Streich- und Prim-Zithern** u. s. w., 9, 11 u. 14 ℳ, **Violinen, Mandolinen, Flöten und Clarinetten** 5 ℳ,
Cataloge über sämmtliche Musikinstrumente frei. (ad
**Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97.**

---

**Liebenauer Str. 3.** **Obst-Central-Verkaufsstelle** **Presslers Berg.**

## Aepfel.

Fleckig gewordenes **Tafelobst** wird **sehr billig** abgegeben, desgl. auch **Wirthschaftsobst** in **jeder Menge. Tafelobst** zum Rohgenuß in **echten Sorten,** bei **25 Pfund zum Engros-Preise.** (r

---

## Seidenhaus Schlenner & Jacoby

**Peters-Str. 41. Leipzig. Peters-Str. 41.**

**Neuheiten** für **Ball** und **Gesellschaft** in unübertroffener Auswahl.

**Backfischseide, reine Seide,** Mtr. 90 ₰ u. 1,25 ℳ
**Gemusterte Ballseide,** Mtr. 1,30, 1,75, 2,50 ℳ
**Farbige reinseidene schwere Damaste,** Meter von 3,25 ℳ an.
**Schwarz Seiden-Damast,** Meter von 1,75 ℳ an.

***Specialität:***
**Seidenstoffe für Brautkleider** in schwarz, weiss und farbig.
**Brautschleier** in allen Grössen und Preislagen.

**Neu aufgenommen:**
**Japanische seid. Tücher,** gestickt, St. von 40 ₰ an.
**Halstücher** für Herren und Damen in grösster Auswahl.
**Echarpes, Chaws, Schürzen, Unterröcke in Seide,** in einfachen bis reichsten Ausführungen, zu sehr vortheilhaften Preisen.

---

**Denkbar** bill. Bezugsquelle für solche, tadellose Schußwaffen all. Art. Man verl. u. Ang. dieser Ztg., reich ill. Kataloge mit f. Ref., gr. u. franko a. d. Gewehrfabrik v. H. Burgsmüller, Kreinsen (Harz). Wiederverk. gef.

---

## David's Schokoladen & Kakaos

*werden von Keinem Fabrikat übertroffen.*

---

Universal-
Schloss.

## Stahlpanzer-Geldschränke

feuer-, fall- und diebessicher empfiehlt sehr preiswerth (ad
**J. C. Petzold, Geldschrankfabrik, Magdeburg,** Knochenhauerufer 19.

---

**Beste Englische Anthracit-Nusskohle**
(Ia. Swansea-Longdale, Big vein) empfehlen **billigst**
**Klinkhardt & Schreiber,** Neue Promenade 12. (s

---

**Unentgeltlich** versende **Anweisung zur Rettung von Trunksucht** mit und ohne Vorwissen. (ad
**M. Falkenberg,** Berlin, Steinmetzstr. 29.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961114028/fragment/page=0004